

Klinikum unterstützt Familienbündnis

Unternehmen wie das Großkrankenhaus beteiligen sich an Finanzierung von Kinderbetreuung in Notfällen

Von Bettina Thoenes

17 Jahre lang war Susanne Wetenkamp allein erziehend. „Ich kenne die tägliche Not bei der Kinderbetreuung.“ Die 45-Jährige springt deshalb ein, wenn es für Eltern plötzlich eng wird – weil die Mutter sofort ins Krankenhaus muss oder die Tagesmutter ausfällt.

Wetenkamp ist eine von aktuell 14 Mitarbeiterinnen des Bündnisses für Familie, die da sind, wenn in Sachen Kinderbetreuung plötzlich Not am Mann ist. 2008 hat das Bündnis sein Kinder-Notfall-Unterbringungs-Telefon, kurz Knut, freigeschaltet. Bis heute hat sich die jährliche Nachfrage nach der schnellen Hilfstuppe auf mehr als 150 Einsätze verdoppelt. „Wir werden zunehmend bekannter“, sagt Thomas Köpplmann, Ansprechpartner im Bündnis-Büro, das die AOK zur Verfügung stellt.

Als Job zum Geldverdienen sieht Susanne Wetenkamp, im Hauptberuf Tagesmutter, diese Aufgabe indes nicht. Acht Euro zahlen die Familien pro Betreuungsstunde – Geld, das direkt an sie weitergereicht wird. Doch treibt 45-Jährige vielmehr die Überzeugung: „Es ist etwas Gutes, das wir in Braunschweig brauchen.“

Ein Satz, den Klaus Jahnke, im Braunschweiger Klinikum unter anderem für Personal zuständig, sicher unterschreiben würde. Das 3800 Beschäftigte zählende Großkrankenhaus mit einem Frauenanteil von 80 Prozent hat es sich auf die Fahne geschrieben, ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein. Nach Eröffnung eines Betriebskindergartens kooperiert das Klinikum ab Januar auch mit dem Bündnis für Familie.

Mit 1200 Euro im Jahr wird das Krankenhaus den Verein bei der Finanzierung seiner Nebenkosten unterstützen – und so gemeinsam mit anderen Unternehmen wie VW, VW Financial Services oder BS-Energy zum Überleben von Knut und Paula beitragen. Paula steht, quasi als Knut-Erweite-



Susanne Wetenkamp betreut für ein paar Stunden die vierjährige Sofia.

Foto: Peter Sierigk

rung, für planbare Betreuungspässe – wenn zum Beispiel absehbar ein wichtiger Geschäfts- oder Arzttermin mit der Betreuung des Nachwuchses kollidiert.

„Wir sind froh über feste Partner“,

„Knut und Paularunden das Betreuungsangebot im Klinikum ab.“

Personalchef Klaus Jahnke



betont Bündnis-Vorsitzende Sabine Petersen. „Wären 10 bis 20 Unternehmen mit je 500 Euro dabei, wäre unsere Finanzierung gedeckt.“

Das Klinikum verspricht sich Nutzen von der Kooperation: In Zeiten

von Ärztemangel und einer 70-prozentigen Frauenquote unter den Hochschulabsolventen gilt es zunehmend auch im ärztlichen Sektor die steigende Nachfrage nach Kinderbetreuung zu befriedigen. Jahnke will daher zur Abrundung des Betreuungsangebots für Knut und Paula werben. Zwischen 6 und 23 Uhr kommen die Bündnis-Mitarbeiterinnen bei Bedarf ins Haus – und können gerade auch für Familien, die neu in Braunschweig oder Umgebung leben, Rollen besetzen, die weiter entfernt wohnende Großeltern oder Freunde nicht übernehmen können.

„Wir füllen wirklich Lücken“, sagt Sabine Petersen. „Ihren Alltag haben Familien organisiert. Es sind plötzliche Ereignisse, die Betreuungsprobleme aufwerfen.“ Dazu

zählt sie etwa auch vorhersehbare Fortbildungen oder Termine. Der Vorteil planbarer Betreuung: Gegen die stündliche Aufwandsentschädigung von 8 Euro können Eltern die Betreuungskraft auf Wunsch vorab kennen lernen.

FAKTEN

Anbieter: Braunschweiger Bündnis für Familie e.V., Büro im Gebäude der AOK, Am Fallersleber Tore 3-4.

Telefon: 0178/1956 29-1 und 0178/1956 29-5 (Montag bis Freitag, jeweils 6 bis 9 Uhr, 11 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr).

Internet: www.bsbff.de

Betreuungsdauer: Bis zu zwei Tagen.

Alter: Kinder bis zu 15 Jahren.

Betreuer: Frauen mit Erfahrung im Umgang mit Kindern.